

Optimierung Sekundarstufe I

Der Berufswahlprozess in der Schule kant. Rahmenbedingungen

November 2013

Programm



1. Ausgangslage
2. Berufswahlvorbereitung
3. Das 9. Schuljahr
4. Hinweise

1. Ausgangslage

Aufgaben der Sekundarstufe I

- 1. Umfassende Allgemeinbildung (Abschlussorientierung)**
Schülerinnen und Schülern eine möglichst umfassende Bildung als Abschluss der Volksschule zu vermitteln.
- 2. Identitätsbildung (und Motivation)**
Schülerinnen und Schüler in der bewegten Entwicklungsphase vom Kind zum jungen Erwachsenen zu begleiten.
- 3. Vorbereitung auf die Bildungsgänge der Sekundarstufe II (Anschlussorientierung)**
Schülerinnen und Schüler in zunehmender Differenzierung ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend möglichst nahtlos und direkt an die Bildungsgänge der Sekundarstufe II heranzuführen.



1. Ausgangslage

Herausforderung bei der Vorbereitung auf die Bildungsgänge der Sek II

- Es besteht eine Lücke zwischen den Ansprüchen der Berufswelt und dem Leistungsstand vor allem bei den schwächeren SchülerInnen.
 - Weniger Ausbildungsplätze mit Anspruch „Real“ > 10. Schuljahr
 - (Zu) hohe Anforderungen in den neuen Bildungsverordnungen für gewisse Berufe > Lehrabbrüche
- Die Motivation für „schulisches Lernen“ lässt nach.
Einflussfaktoren
 - Entwicklungsstadium der Schülerinnen und Schüler
 - Frühe Lehrabschlüsse

1. Ausgangslage

Ziele Anschlussorientierung

- **Kein Abschluss ohne Anschluss**

Möglichst viele Schülerinnen und Schüler finden nach der Volksschule einen direkten Einstieg in einen Ausbildungsgang der Sekundarstufe II, der ihren Neigungen und Fähigkeiten entspricht.

- **Der Einstieg gelingt**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten/Fertigkeiten und Haltungen, um erfolgreich in den gewählten Ausbildungsgang einzusteigen und darin zu bestehen.

- **9. Schuljahr**

Den Schulen werden Möglichkeiten geboten und Unterstützung gegeben, um das 9. Schuljahr für diese Ziele optimal zu gestalten.

- **Motivation**

Die Schulen gestalten das 9. Schuljahr so, dass die Motivation fürs Lernen möglichst hoch bleibt «u no öppis useluegt».

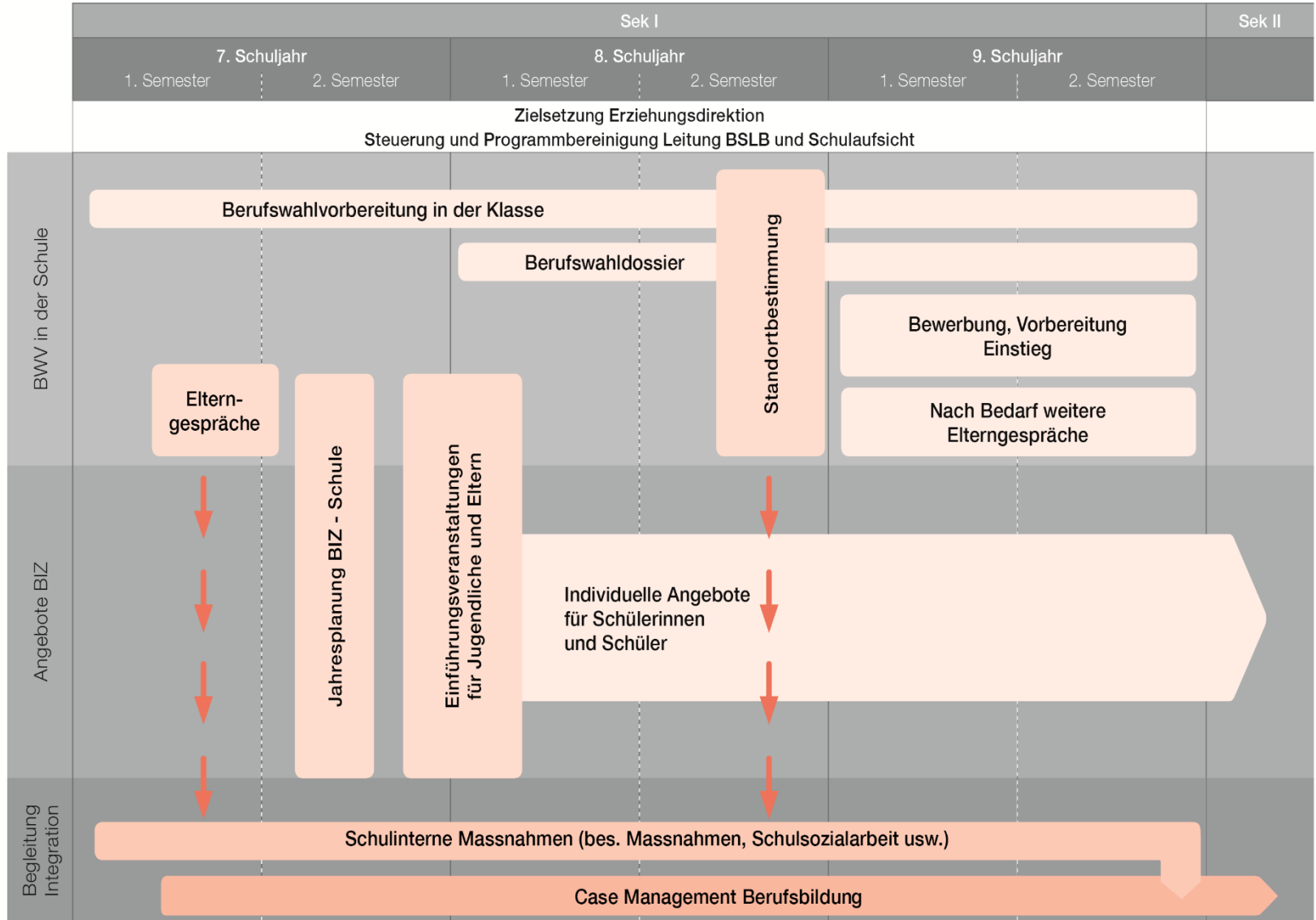


2. Berufswahlvorbereitung in der Schule

Geschichtliches

- 80er Jahre: Start Berufswahlvorbereitung in der Schule; alle Lehrpersonen Sek I besuchen eine fünftägige Weiterbildung
- Das Lehrmittel «Berufswahltagbuch» von E. Egloff erscheint
- Im Lehrplan 95 ist die Berufswahlvorbereitung als Auftrag der Schule festgehalten.
- 2008 erscheint das kantonale Rahmenkonzept Berufswahlvorbereitung; alle Schulen erstellen ein schulinternes Konzept
- 2013 erscheint das revidierte Rahmenkonzept; die Schulen passen ihre Konzepte innert zweier Jahre an

Opt. Sek I, Flex. 9. Schuljahr



2. Berufswahlvorbereitung in der Schule

Das Berufswahldossier

ein Werkzeug für die Jugendlichen

1. Persönliche Eigenschaften
2. Interessante Berufe und Schulen
3. Schnupperlehre
4. Vergleichen und entscheiden
5. Bewerbung und Lebenslauf
6. Zeugnisse und Bescheinigungen
7. Schlüsselkompetenzen
8. Offene Bewerbungsschreiben oder Anmeldungen
9. Antworten von Betrieben oder Schulen
10. Zielsetzungen bis Ende Schuljahr
11. Unterlagen BIZ

2. Berufswahlvorbereitung in der Schule

Standortbestimmung und Standortgespräch im 8. Schuljahr

- Seit Schuljahr 2013/14 Teil des revidierten Berufswahlkonzepts
- Stand Berufswahl
- Leistungen im Vergleich zu Berufswunsch
- Schlüsselkompetenzen
- Zielvereinbarung



3. Das 9. Schuljahr

Das 9. Schuljahr – Ziele des Projekt

- **Die Schulen nutzen ihren Freiraum**
Sie gestalten das 9. Schuljahr so,
 - dass die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Ziele erreichen und der Anschluss sicher gestellt ist
 - dass die Interessen der Schülerinnen und Schüler stärker zum Tragen kommen und die Motivation im 9. Schuljahr hoch bleibt

- **Grundlagen**
 - Systematischer Berufswahlunterricht nach Rahmenkonzept Berufswahl
 - Standortbestimmung im 8. Schuljahr mit individuellen Zielsetzungen

3. Das 9. Schuljahr

Die vier Bausteine I

1. **Mathematik und Deutsch** - Grundfertigkeiten sicher stellen

Ein Teil des Unterrichts wird für Wiederholung und Vertiefung in Mathematik und Deutsch genutzt.

Fachunterricht, Lernatelier, selbst organisiertes Lernen

2. **MINT-Fächer und Fremdsprachen** – Vertiefung ermöglichen


Im Wahlfachunterricht setzen Schülerinnen und Schüler Akzente

- MINT-Fächer für technische Berufe
- Fremdsprachen für Dienstleistungsberufe

3. Das 9. Schuljahr

Die vier Bausteine II

3. **Projekte – Verantwortung fördern**



Die Schülerinnen und Schüler lernen und üben in Projekten, eine Vorhaben planen, durchführen, dokumentieren, zusammenarbeiten, Verantwortung übernehmen.

4. **Einblicke in das künftige Berufsfeld – Erwartungen klären**

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit für vertiefte Einblicke in die Berufswelt («Berufspraktika»)

4. Hinweise

Unterstützungsangebote

- Berufsberatungszentren BIZ
- Kurzberatungen in den Schulen
- z.T. Schulsozialarbeit in den Schulen
- Case Management Berufsbildung bei Risiko, dass Integration in Berufswelt nicht gelingt.

4. Hinweise

Links



- www.erz.be.ch/berufswahlvorbereitung
- www.erz.be.ch/schuljahr9